

Tönchenöl

Anis, Fenchel, Coriander, Kreuzkümmel, Mandel- und Macadamianussöl

Der Max hat Bauchweh. Als er noch ganz, ganz klein gewesen ist, da hatte er sehr oft Bauchweh gehabt. Damals hat die Mama vom Max zum ersten Mal ein Tönchenöl gekauft. Das hat auch geholfen, damit das Bauchweh schneller weggeht. Trotzdem ist es immer wieder gekommen. Bis die Mama gemerkt hat, dass der Max keine Milch trinken soll – ab da war's einfach vorbei.

Aber jetzt ist der Max schon viel größer und manchmal, einfach so, hat er plötzlich wieder Bauchweh. Die Mama meint, das ist wegen der Oma, weil die ihm immer Milchsokolade schenkt. Drum fragt die Mama den Max: „**Ach, Max, was steckt denn nur drin in deinem Bauch?**“ Der Max drückt mal drauf auf seinen Bauch. „**Ich glaube**“, sagt er „**ich glaub, ein Zebra.**“



„**Was denn für ein Zebra?**“, fragt die Mama erstaunt. „**Das kann knurren, manchmal. Und mit den Füßen klopfen. Und es isst alles auf**“, sagt der Max. Die Mama weiß nicht, was sie sagen soll.

Sie holt mal lieber das homedi-kind® Tönchenöl. „**Riech mal**“, sagt sie zum Max, „**da ist Fenchel drin, mag das dein Zebra? Vielleicht wird's dann ganz ruhig und drückt nicht mehr in deinem ...**“ – „**Pssst!**“, unterbricht der Max sie, „**jetzt ist Pippi Nella auf Besuch!**“ „**Oh**“, sagt die Mama.

Was der Max nur immer für Ideen hat. „**Und was sagt die Pippi Nella?**“, fragt sie dann nicht. „**Simsalabim homedi-kind®, was ist da Gutes für's Bäuchlein drin? Anis und Koriander helfen zueinander. Pippi Nella hilft mit, da sind sie schon zu dritt. Fenchel und Kümmel kommen dazu – und schon gibt das Bauchweh Ruh.**“ Die Mama starrt den Max mit offenem Mund an.



Wie hat er sich das nur merken können? Als hätte ihm jemand was eingeflüstert. Vielleicht gibt's Pippi Nella ja wirklich.

Windelbalsam

Manuka, Palmarosa, Rose, Geranie, Thymian, Rosenhydrolat, Bienenwachs, Aloe Vera-, Jojobaöl, Sheabutter, Wollwachs

„**Mia!**“, ruft die Mama entsetzt. So entsetzt, dass die Mia lieber gar nicht erst aus ihrem Zimmer kommt, sondern einfach weiterspielt. Vielleicht passiert etwas und die Mama vergisst, warum sie grad schimpfen wollte. Aber leider vergisst die Mama überhaupt nicht, warum die schimpfen wollte und steht im nächsten Moment im Zimmer.

In der Hand hat sie die leere Tüte Schokobeeren und auf ihrem Arm sitzt der kleine Paul mit schokoverschmiertem Mund. „**Ich wollte nur teilen, Mama**“, sagt die Mia schnell. „**Und ich kann die Pippi Nella rufen, letztes Mal hat sie auch geholfen.**“ Die Mama seufzt: „**So schnell geht das nicht, Mia. Aber schau mal, ob wir noch was übrig haben von dem homedi-kind® Windel Balsam. Es schadet nicht, wenn**

wir dem Paul gleich was davon auf den Pop tun. Dann wird's gar nicht erst so schlimm.“

„**Warum kriegt er das denn, Mama?**“, fragt die Mia. „**Weil er eine Allergie hat, liebe Mia. Er bekommt einen roten Popo, wenn er Erdbeeren ist – und dass er keine Sachen verträgt, wo Milch drin ist, das weißt du doch auch.**“

Ja, die Mia weiß das eigentlich schon. Aber wenn er doch immer darum bettelt. Und die Beeren so gerne hat.

Und die Mia hat sie ja selber so gern, drum versteht sie den Paul auch so gut. Die Mama streicht inzwischen dem Paul den Windel Balsam auf seinen Popo. „**Pippi Nella Simsabella, heil geschwind mit homedi-kind®.Simsalabim und simsalabum, der Popo, der bleibt ganz gesund**“, sagt die Mia. Und dann noch, etwas leiser: „**Entschuldigung.**“ „**Schon gut**“, lächelt die Mama, und der Paul strampelt mit den Füßchen.



Pippi Nella weiß, wo es die homedi-kind Sammlung gibt:



Vertrieb
VitaCura® AG
4663 Aarburg Schweiz
homedo-kind.ch

Texte: Lena Hopp
Illustrationen: Corinne Bromundt



Sandmann

Fenchel, Lavendel, Orangenschalen, Zirbelkiefer und Jojobawachs

Der Max schläft jetzt ab und zu bei seiner Oma, und es ist auch wirklich schön bei der Oma. Manche Sachen sind da sogar noch viel toller als daheim. „Weißt du, Mama“, sagt der Max, „bei der Oma darf ich immer das Sandmännchen schauen. Da schlaf ich dann so schnell ein hinterher, da kannst du mal gucken, Mama. Weil das Sandmännchen dann ja die

Träume bringt, weißt du.“ Die Mama seufzt. „Lieber Max“, sagt sie dann, „das Sandmännchen bringt dir auch die Träume, wenn du nicht Fernsehen schaust.“

Das Sandmännchen im Fernsehen ist nur eine Figur, die in Wirklichkeit überall um uns herum lebt. Sobald

du im Bett liegst und ‘hallo Sandmann’ sagst, ist er schon da. Du kannst ihn vielleicht erst sehen, wenn du schon träumst, aber im Traum kannst du dafür alles mit ihm machen und er zeigt dir die ganze Welt. Wenn du magst, erzähl ich dir eine seiner Geschichten, magst du, Max? Der Fernseher bleibt bei mir nämlich aus, das weißt du doch.“

Und dann steht die Mama auf und holt die kleine Packung, auf der homedi-kind® steht. Da ist der Sandmann drin, nochmal ein anderer Sandmann. Einer, der duftet, ist das. Den mag der Max eigentlich auch ganz gerne. „Simsalabella Pippi Nella, ein Tropfen hinters Ohr, ein Tropfen auf die Hand – und ab mit euch ins Traumland“, flüstert die Mama. Sie kuschelt sich zum Max und erzählt ihm eine lange Geschichte. Von Abenteuern und Träumen und müden Kindern. Bis sie beinahe alle beide eingeschlafen sind.



Zahnungsöl

römische Kamille, Lavendel, Nelke, Johanniskraut-, Nachtke-zenöl

Zurzeit sind der Papa und die Mama wirklich anstrengend. Sie nerven so, findet der Max. Und immer sagt einer zum anderen: „Es sind bestimmt die Zähne.“ Gestern zum Beispiel hat sich der Max so geärgert, weil er im Café ein Stück Kuchen haben wollte und es dann einfach nicht bekommen hat.

Der Max ist zornig geworden und hat immer noch getobt, als sie schon längst wieder aus dem Café draußen waren. Und alles, was der Mama eingefallen ist, war „sicher sind es die Zähne.“ Am Abend hat der Max dann einen roten Popo und Bauchweh und sogar ein bisschen Fieber gehabt und der Papa hat gemeint, das kann auch von den Zähnen sein.

Und heute, als der Max das Bein von seinem Spielzeugelefanten in den Mund gesteckt hat und damit durch die Wohnung gesaust ist, da hat der Papa auch kein bisschen gelacht, sondern nur schon wieder gefragt: „Hast du Zahnweh, Max?“ Später

möchten sie alle zusammen rausgehen und die Mama kommt schon wieder mit dieser Sonnencreme angelaufen, wie in letzter Zeit ständig, und weil der Max es nicht ausstehen kann, wenn er



eingecremt wird, muss er natürlich ein bisschen schreien. „Mir reicht’s“, sagt die Mama und läuft einfach davon. Da schaut sogar der Papa ein bisschen erstaunt und zuckt mit den Schultern, und dann warten sie halt alle beide. Bis die Mama wiederkommt. Die Mama

packt ein Fläschchen aus und sagt: „Max, komm mal her.“ Und dann sagt sie etwas Lustiges. „Pippi Nella Simsabella, abrakadabra simsalabim, das nächste Zähnchen kommt geschwind. Abrakadabra simsalabim, wo’s weh tut, hilft homedi-kind®.“ Der Papa schaut noch viel erstaunter als vorhin und fragt: „Lernst du jetzt Werbeslogans?“

„Nein“, ruft der Max ganz begeistert dazwischen, „Zaubersprüche!“ „Richtig“, schmunzelt die Mama und reibt dem Max ein bisschen Öl auf seine Wangen, „denn alles geht besser mit Zaubersprüchen.“

homed[®]i-kind[®]
eine besondere Pflege

Pippi Nella präsentiert:

Eine kleine Sammlung II

